

**EINE ANALYSE DER FAKTOREN, DIE ERFOLGE DER
GRUNDSCHÜLER MIT TÜRKISCHER
MIGRATIONSHINTERGRUND IN DEUTSCHLAND
BEEINFLUSSEN: MEINUNGEN DER
ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN**

**AN ANALYSIS OF FACTORS, WHICH INFLUENCE TURKISH
STUDENTS AT PRIMARY SCHOOLS IN GERMANY: ACCORDING
TO OPINIONS OF THE FAMILIES**

*Gülsün ŞAHAN***

Zusammenfassung:

Im Jahr 1961 sind hunderttausende türkische Gastarbeiter mit dem Anwerbeabkommen, das zwischen Deutschland und der Türkei abgeschlossen wurde, nach Deutschland eingewandert. Ab 1974 haben diese Arbeiter mit dem Gesetz der Familienzusammenführung ihre Ehegatten und Kinder mit nach Deutschland gebracht. Anfangs wurde angenommen, dass sie wieder in ihre Heimat zurückkehren würden, doch sie beschlossen sich dauerhaft in Deutschland zu bleiben und gestalteten ihr neues Leben in Deutschland. Die Kinder sprechen zu Hause Türkisch und lernen in den Schulen ihre Zweitsprache Deutsch. Durch die Orientierung besuchen sie Ende der vierten Klasse die Sekundarstufen. Die Kinder, die die deutsche Sprache sehr gut beherrschen können, bekommen die Möglichkeit eine Sekundarschule zu besuchen, die ihnen später das Studium an einer Universität ermöglicht. Doch vielen Migrantenkinder bleibt die Möglichkeit ihre Bildungen an Berufsschulen fortzuführen.

Das Ziel der Arbeit ist es, nach den Meinungen der Erziehungsberechtigten, festzustellen welche Faktoren die Erfolge der türkischen Grundschüler beeinflussen. Auch ist das Ziel für die Erhöhung ihrer akademischen Erfolge einige Vorschläge zu entwickeln. Bei dieser Arbeit wurde die qualitative Forschungsmethode gewählt und die Forschungsdaten mit einer Umfrageform eingesammelt. Die Forschungsgruppe wurde aus insgesamt 18 Erziehungsberechtigten in Karlsruhe und Freiburg im Bundesland Baden-Württemberg mit der „maximale Probenaufnahmehmethode“ festgestellt. Die Analyse der Daten erfolgte durch die „Inhaltsanalyse“.

Schlüsselwörter: Türken in Deutschland, Anpassung, Integration, akademischer Erfolg, Migrantenkinder, qualitative Analyse.

** Hilfsdozentin, PhD, Bartin Universität, Fakultät für Erziehungswissenschaften - Bartin/Türkei
gulsunsahan@hotmail.com

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Abstract:

After the agreement signed between Germany and Turkey in 1961, hundreds of thousands of Turkish nationals immigrated to Germany as guest workers. Since 1974, these guest workers bring their spouses and children to Germany as well under the family reunification law. While at first it was thought that the workers would return to their home countries, they settled in Germany where they established a new living space. These workers' children speak Turkish at home while learning German as second language in pre-primary school. In accordance with the guidance given at the end of four years of primary education, they continue to secondary school. While the children who learn German well have a chance to upon successful completion of which they can qualify for higher education, many immigrant children have to continue vocational education schools. The aim of this work is to determine the factors which influence success of the Turkish primary school students based on parents' opinion and develop recommendations to increase these children's academic successes. In this work the qualitative research method is used and the research data collected with a semi-structured survey form. The study group is chosen by using „Maximum Sampling Method“ and is composed of a total of 18 Parents in Karlsruhe and Freiburg in Baden Württemberg region. „Content Analysis“ has been carried out to analyze the data.

Key words: Turks in Germany, Adaptation, Integration, Academic Success, Migrant Children, Qualitative Analysis.

1. FORSCHUNGSSTAND

In 1961 sind viele Arbeiter aus der Türkei nach Deutschland eingewandert. Ein Teil dieser Menschen siedelten sich in Deutschland an, ein anderer Teil nahm die deutsche Staatsbürgerschaft an. Anfangs herrschten sehr viele Probleme beim Zusammenstoßen zwei verschiedener Kulturen, doch heute ist es von Integration und vom Zusammenleben die Rede. Eine neue Generation namens „türkische Deutsche“ ist entstanden. Die Zahl der in Deutschland lebenden Türken beträgt gemäß den aktuellen Zahlen 2.690.000 (von denen sind 930.000 deutsche Staatsbürger geworden). Diese Zahl ist der 3%ige Anteil der gesamten deutschen Bevölkerung und macht 31% der gesamten Ausländer aus (Sen, 2005; Bericht vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit, 2007). Heute gibt es schon die vierte Generation der Türken in Deutschland. Die Gemeinschaft, die zuerst als Gastarbeiter nach Deutschland einwanderte, hat der deutschen Wirtschaft wichtige Arbeitskräfte gefördert. Deutschland hat bis 2005 sich als ein Einwanderungsland definiert und politische Regelungen dafür erbracht. Es hat für Türken und anderen Ausländern mehr als 40 Jahre lang eine ‚Gast‘ Politik angewendet (Bulgan, 2007, s. 42-143).

Die Mehrheit der Menschen, die in der Gesellschaft als eine ethnische

Minderheit angesehen werden und in einer zweisprachigen Gruppe aufwachsen, arbeiten im industriellen Sektor mit sehr niedrigen Löhnen. Wenn diese Individuen mit der Gesamtheit der Gesellschaft verglichen werden, so stellt sich heraus, dass ihre sozio-ökonomischen Bedingungen niedrig sind, im beruflichen Sinne als ungelernte Arbeiter angenommen werden und begrenzte Bildungschancen haben. Aus diesen Gründen haben sie hohe Erwartungen bezüglich der schulischen Erfolge ihrer Kinder. Andererseits können die oben aufgezählten Merkmale der Erziehungsberechtigten als eine Ideologie der Migranten angesehen werden, die mit den Faktoren, wie das Zurückkehren in die Heimat oder das Weiterführen der Beziehungen mit ihrem Vaterland verknüpft werden können (Belet, 2009, s. 83). Die erste Generation der Migranten in Deutschland, hat aufgrund ihrer niedrigen Qualifikation an Arbeitsstellen gearbeitet, an denen es ein Konjunkturauftrieb nötig war und musste deshalb mit den Menschen dieses Landes nicht konkurrieren. Die Arbeiter, die früher an unerwünschten Stellen gearbeitet hatten, bildeten für die heimischen Arbeiter keine Gefahr. Die zweite und die nächste Generation der Ausländer fangen mit ihrer Bildung und Kultur an, mit den einheimischen Individuen in den Bereichen Arbeit und Hochschulbildung zu konkurrieren und lehnen die Arbeitsstellen ab, an denen die ersten Gastarbeiter gearbeitet hatten.

Dies ist der wichtigste Faktor, der zur Diskriminierung und Ausländerfeindlichkeit führt. Auf der globalisierten Welt führt diese Art von Konkurrenz den Menschen dieses Landes zu keinen positiven Ergebnissen (Yalcin, 2002, s. 57). Eine gute Bildung bedeutet ein gutes Lebensstandart. Das wichtigste Problem der türkischen Arbeiter ist die Bildung ihrer Kinder. Es gibt keinen Unterschied zwischen den Bildungsproblemen der Kinder der dritten Generation und der Kinder und Jugendlichen der zweiten Generation. Bei der Anpassung neuerer Generationen und bei der Chancengleichheit, sowie beim Nutzen dieser Chancen spielt „eine gute Ausbildung“ die wichtigste Rolle. Es ist wichtig, dass beim Profitieren der Bildungschancen in dem Land die eigene Kultur und Sprache nicht vergessen wird. In dem deutschen Bildungssystem haben vor allem ausländische Schüler und wenn mit Deutschen oder anderen Ausländern verglichen wird, so haben türkische Schüler Nachteile und können von der Chancengleichheit in der Bildung nicht profitieren (Arslan, 2006/2, s. 243-244).

Nach dem deutschen Bildungssystem fängt die Bildung mit der Grundschule an und dauert 4 Jahre. Nach der 4. Klasse werden die Schüler in drei verschiedene Schulen orientiert, in der sie 5 bis 8 Jahre unterrichtet werden. Gymnasium gilt als Übergang zur Universität und Realschule gilt als ein Weg, der zu einer qualitativen Berufsbildung führt. Hauptschule dagegen ist eine Schule, die von Schülern besucht wird, die von den oben genannten Schulen abgelehnt werden. Das private Bildungsinstitut ist Sonderschule. Die Gruppe, die zwischen den privaten Schulen die größte

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Quote besitzt, ist mit 19% die Gruppe der Schüler mit Lernschwierigkeiten. Schüler, die diese im Deutschen auch Förderschule genannte Schulen besuchen, sind in andere Behinderungsgruppen nicht mit einbezogen. Die Quote der ausländischen und türkischen Schüler an diesen Schulen, die als „Sonderschule“ bezeichnet werden, ist äußerst hoch (Arslan, 2006, s. 236).

Trotz den Problemen der Türken ist zu erkennen, dass sie in Deutschland weiterleben werden. In Deutschland lebende Ausländer und besonders Türken sind mit Integrationsproblemen konfrontiert. Die Schulleistungen der türkischen Jugendlichen stehen proportional mit der Integration an die Gesellschaft (Ültanir und die anderen, 2004). Trotzdem kann die neue Generation, im Gegensatz zur ersten und zweiten Generation, noch mehr Bildung genießen (Sen, 2005). Die Zahl der Studierenden beträgt 24.448 und 9,9% der ausländischen Studenten besteht aus Türken (Bericht vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit, 2007, s. 37).

Die Hälfte der ausländischen Schüler in Deutschland machen die türkischen Schüler aus. 5.1 % der gesamten Schüler und 44.5% der ausländischen Schüler sind Türken (Kizilocak, 2007). Im Schuljahr 2002-2003 haben 20% der ausländischen Schüler die Schule ohne ein Abschlusszeugnis entlassen. Bei den deutschen Schülern beträgt diese Zahl 8%. Von den deutschen Schülern haben 26% und von den ausländischen Schülern 11% ein Abschlusszeugnis bekommen (Bericht vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit, 2007, s. 36).

Von den Studenten, die mit dem Studium an einer Universität anfangen, sind 11% türkischstämmige Mädchen und 7-9% Jungen. 70% der Jungen beginnen ihr Leben entweder ohne einen Abschlusszeugnis, oder mit einem Hauptabschluss. In Deutschland ist es sehr schwer ohne irgendeinen Abschluss und Berufsausbildung eine Arbeitsstelle zu finden. Die Sozialpädagogik liegt hauptsächlich in den Händen der Frauen. Aus diesem Grund werden männliche Pädagogen benötigt, die sich um Jungen kümmern können und ihnen zum Vorbild werden (Kleff, 2003, s. 323). Es ist notwendig mit jungen Männern zu arbeiten, ihnen Alternativen zu bieten und die Bedingungen der Vergesellschaftung zu verändern (Döge, 2003, s. 350). Die Quote der türkischen Jugendlichen im Gefängnis liegt über dem Durchschnitt (Özoguz, 2003, s. 322). Maßnahmen, die vor der Entstehung der Gewalt gezogen werden, führen zu dauerhaften Ergebnissen. Das Verhalten gegen die Gewalt sollte ein Teil der Bildung sein (Klett, 2003, s. 351). Türkische Kinder in Deutschland bekommen nur mit einer guten Bildung eine gute Arbeit und erreichen einen guten Lebensstandard. Es ist viel leichter, ungebildete und arbeitslose Jugendliche in falsche Richtungen zu ziehen. Es ist ungerecht sehr viele türkische Kinder aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse zur Sonderschule zu schicken. Es ist für Deutschland lebenswichtig, dass ausländische Schüler sich qualitativ bilden und sich

integrieren (Arslan-2006/2, s. 243-244). Letztendlich beeinflussen viele Gründe die schulischen Erfolge der türkischen Schüler und führen zur Erfolgslosigkeit. Diese vorhandene Situation macht es nötig, die Gründe bzw. Faktoren, die die Erfolge der türkischen Grundschüler in Deutschland beeinflussen, zu untersuchen und Vorschläge für die Erhöhung der Erfolge zu entwickeln.

2. ZIEL DER ARBEIT

Das Ziel dieser Arbeit ist es mithilfe den Meinungen der Erziehungsberechtigten die Faktoren festzustellen, die einen Einfluss auf die Erfolge der türkischen Kinder haben und Vorschläge zu entwickeln, um diese Erfolge zu erhöhen. Dazu wurden auf diese Punkte eingegangen:

1- Faktoren, die die akademischen Erfolge der türkischen Grundschulkindern beeinflussen.

2- Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um die akademischen Erfolge der türkischen Grundschulkindern zu erhöhen.

3. ARBEITSMODELL

Bei der Arbeit wurde die qualitative Forschungsmethode verwendet. Bei den qualitativen Forschungen erfolgt die Datensammlung durch Beobachtung und Dokumentenanalyse. Dabei werden Ereignisse und Auffassungen auf einer natürlichen Weise richtig und vollständig dargelegt (Yildirim und Simsek, 2008, s. 39). Die Arbeitsgruppe wurde durch maximale Probenahmemethode erstellt. Das Ziel beim Auswahlverfahren ist es für das Thema Personen auszuwählen, die noch mehr Informationen zu bieten haben, und bei der Zahl dieser Personen großzügig zu sein (Patton, 1990, s. 169). Zu diesem Zwecke wurden die Meinungen von insgesamt 18 Erziehungsberechtigten durch Gesprächstechnik gesammelt und versucht, die Faktoren für den Einfluss auf die Erfolge der türkischen Grundschüler darzustellen. Die Arbeit wurde in Freiburg im Bundesland Baden-Württemberg erstellt. Bei der Auswahl der Erziehungsberechtigten wurden aus den Stadtvierteln und Dörfern, in den viele oder wenige Türken leben, an erster Stelle die Gruppen gewählt, deren Kinder eine Grundschule besuchen. Erziehungsberechtigte mit Gymnasiasten und Studenten wurden der Gruppe auch mit einbezogen. Die Zahl der Erziehungsberechtigten, die am Gespräch teilgenommen haben, beträgt insgesamt 18, von denen sind 14 Erziehungsberechtigte weiblich (EW) und 4 männlich (EM). Türkische Erziehungsberechtigte befinden sich aus der wirtschaftlichen Sicht in der Unter- und Mittelschicht und sind meistens Absolventen von Haupt- oder Grundschulen.

4. ERGEBNISSE UND ERLÄUTERUNGEN

4.1. Ergebnisse nach den Meinungen der Erziehungsberechtigten bezüglich der Faktoren, die den Erfolg beeinflussen

Den Erziehungsberechtigten wurde an erster Stelle gefragt, welche Faktoren dazu führen, dass türkische Kinder am meisten zu Förder- und Sonderschulen und am wenigsten zu Gymnasien gerichtet werden. Die Meinungen zu diesem Thema wurden analysiert und die Ergebnisse in der Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1. Ergebnisse bezüglich der Faktoren, die dazu führen, dass türkische Kinder am wenigsten zu Gymnasien und am meisten zu Förder- oder Sonderschulen gerichtet werden

Gründe dafür, dass türkische Schüler an Schulen mit niedrigem Niveau gerichtet werden	Erziehungsberechtigte	n
Sorgsamkeit der Familie	EM1-EM2-EW3-EM4-EW5-EW6- EW7-EW9-EW10-EW11-EW12- EW13-EW18	13
Sprachkompetenz des Schülers	EM1-EM2-EW3-EW5-EW6-EW10- EW14-EW16-EW17-EW1	10
Sorgsamkeit des Lehrer	EW8-EW9-EW10-EW14	4
Bildung der Familie	EM1-EW7	2
Soziales Umfeld der Familie	EM1-EW16	2
Arbeitsintensität der Familie	EW5-EW6	2
Bildungskenntnis der Familie	EW18	1
Sprachkompetenz der Familie	EW12	1
Anzahl der Kinder der Familie	EW11	1
Teilnahme des Schülers an soziale Aktivitäten	EW9	1

Die Tabelle 1 zeigt, dass siebzehn Erziehungsberechtigte über dieses Thema ihre Meinungen geäußert haben. Die Meinungen der Erziehungsberechtigten wurden unter zehn Punkten gesammelt. Über das Thema im ersten Punkt haben dreizehn Erziehungsberechtigte eine Antwort gegeben und betont, dass die Sorgsamkeit der Erziehungsberechtigten bei der Orientierung an verschiedenen Schulen wichtig ist. Zehn Erziehungsberechtigte haben ausgesagt, dass die Sprachkompetenz hierbei wichtig ist und vier Erziehungsberechtigte die Meinung vertreten, dass die Sorgsamkeit der Lehrer den Erfolg des Schülers beeinflusst. Zwei Erziehungsberechtigte haben die Wichtigkeit der Bildung der Familie betont und zwei Erziehungsberechtigte die Aufmerksamkeit über das Thema sozialer Umfeld der Familie gezogen. Zwei Erziehungsberechtigte waren der Meinung, dass die Arbeitsintensität der Familie einen Einfluss auf den Erfolg

der Kinder hat, eine Erziehungsberechtigte der Meinung, dass die Kenntnis der Eltern über die Bildung eine große Rolle spielt und eine Erziehungsberechtigte der Meinung, dass die Sprachkompetenz der Familie den Erfolg beeinflusst. Eine weitere Erziehungsberechtigte erklärte, dass auch die Anzahl der Kinder einen Einfluss auf den Erfolg hat. Abschließend legte eine andere Erziehungsberechtigte dar, dass die Teilnahme der Schüler an sozialen Aktivitäten ihre schulischen Erfolge beeinflussen.

Die Sorgsamkeit der Erziehungsberechtigten hat eine wichtige Rolle auf die schulischen Erfolge der Kinder. Über dieses Thema hat eine Erziehungsberechtigte folgendes ausgesagt:

„Die Eltern müssen sich um ihre Kinder sorgen. Wenn wir uns nicht um unsere Kinder sorgen, so wird sich auch keiner um sie kümmern. Meinem Kind wurde nach der Grundschule aufgrund seiner Schüchternheit eine Förderschule empfohlen. Der Lehrer hat es nicht akzeptiert und mein Kind an eine normale Schule geschickt. Es konnte normale deutsche Laute nicht erzeugen, deshalb wurde uns geraten, dass es mit der Schule nicht anfangen sollte. Der Test wurde bestanden und mein Kind hat mit der Schule angefangen. Die Noten meines älteren Sohns waren schlechter, als wir es erwartet hatten. Ich hatte bisher alles notiert gehabt, so habe ich mich beschwert und daraufhin wurden seine Noten berichtigt.“ (EW13). Zumal müssen sich Eltern intensiv um die Bildung ihrer Kinder kümmern. Es ist zu sehen, dass die Erziehungsberechtigten, mit denen ein Gespräch geführt wurde, bewusst über die Probleme sind.

Über die ungenügenden Sprachkenntnisse hat eine Erziehungsberechtigte folgendes gesagt:

„Ich sehe nichts anderes, als das Sprachproblem“ (EW16). Andere Erziehungsberechtigte sind der ähnlichen Meinung und erklären, dass die ungenügenden Sprachkenntnisse dazu führen, dass ihre Kinder zu Förder- bzw. Sonderschulen orientiert werden.

Bei den Recherchen wird auf dieses Thema Aufmerksamkeit gezogen. Dadurch dass die Schüler ungenügende Sprachkenntnisse haben, müssen viele Kinder mit den Schülern die gleiche Schule besuchen, die Lernprobleme haben. Nur wenige schaffen es von hier zu einer Hochschulbildung (Bingöl, 2006, s. v). Ein weiterer Punkt in der Tabelle ist, dass von dem Lehrer entstandenen Gründe, bzw. Faktoren den Erfolg des Schülers auf einer negativen Weise beeinflusst. Eine Erziehungsberechtigte hat zu diesem Thema folgendes behauptet:

Bei der Zuweisung der Kinder an ungenügende Schulen spielt der Lehrer eine wichtige Rolle. Ich bin der Meinung, dass dieses Problem wegen den Lehrern entsteht.“ (EW8).

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Nach einer anderen Meinung in der Tabelle können Erziehungsberechtigte von Bildungschancen in ihrem Umfeld nicht profitieren, da sie über diese Bildungschancen nicht ausreichend informiert werden. Eine Erziehungsberechtigte hat darüber folgendes erklärt:

„Die Eltern sind über Hilfen und anderen Möglichkeiten nicht informiert, sie wissen nichts.“ (EW).

Wenn im Allgemeinen die oben wiedergegebenen Meinungen untersucht werden, so stellt sich heraus, dass ungenügende Bildungs- und Sprachkenntnisse der Erziehungsberechtigten, keine Sorgsamkeit der Familien, die Anzahl der Kinder, die Arbeitsintensität und das soziale Umfeld der Familie, keine Sorgsamkeit der Lehrer, sowie ungenügende Sprachkenntnisse und Teilnahme an keinen sozialen Aktivitäten des Schülers dazu führt, dass türkische Kinder am wenigsten zu Gymnasien und am meisten zu Förder- oder Sonderschulen gerichtet werden.

An zweiter Stelle wurde den Erziehungsberechtigten gefragt, welche Faktoren die Erfolge der türkischen Kinder beeinflussen. Die Meinungen zu diesem Thema wurden analysiert und die Ergebnisse in der Tabelle 2 wiedergegeben.

Table 2: Ergebnisse nach den Meinungen der Erziehungsberechtigten bezüglich der Faktoren, die den akademischen Erfolg der türkischen Kinder beeinflussen

Faktoren, die den Erfolg beeinflussen	Erziehungsberechtigte	n
Sorgsamkeit der Familie	EM2-EM4-EW5-EW6-EW8-EW10-EW11-EW12-EW13-EM15-EW18	11
Sprachlicher Erfolg	EM1-EM2-EW9-EW10-EW11-EW12-EW13-EM15-EW17	9
Soziales Umfeld	EM1-EM2-EM4	3
Arbeitsatmosphäre	EW8-EW9-EW14	3
Bildung des Erziehungsberechtigten	EM1-EW3-EW9	3
Freundschaftsumfeld	EW8-EW16-EW17	3
Wirtschaftliche Lage	EM1-EW16	2
Zusammenarbeit der Familie mit der Schule	EW5-EW9	2
Interesse des Kindes an die Schule	EM4- EW8	2
Zu frühe Orientierung	EM15	1
Gesellschaftliche Anpassung	EM1	1
Motivation	EW7	1

Die Tabelle 2 zeigt, dass alle Erziehungsberechtigten diese Frage beantwortet haben. Die Faktoren, die die akademischen Erfolge der

türkischen Kinder beeinflussen, werden unter zwölf Punkten untersucht. Der erste Punkt wurde von elf Erziehungsberechtigten beantwortet. Es stellt sich somit heraus, dass die Sorgsamkeit der Familie ein wichtiger Faktor beim akademischen Erfolg des Kindes ist. Neun Erziehungsberechtigte nennen den sprachlichen Erfolg und drei Erziehungsberechtigte das soziale Umfeld als Einfluss für den Schulerfolg der türkischen Kinder. Drei Erziehungsberechtigte sind der Meinung, dass die Arbeitsatmosphäre hierbei wichtig ist und drei geben die Bildung der Erziehungsberechtigten als Grund. Weitere drei Erziehungsberechtigte gehen auf die wirtschaftliche Lage der Familie ein und vertreten die Meinung, dass dies ein Einfluss auf den Erfolg der Kinder hat.

Zwei Erziehungsberechtigte betonen die Zusammenarbeit der Familie mit der Schule und ein Erziehungsberechtigter die zu frühe Orientierung des Kindes an eine Schule. Ein Erziehungsberechtigter erklärt, dass die gesellschaftliche Anpassung auch eine Wirkung auf die Kinder hat und eine Erziehungsberechtigte zeigt die Motivation als Grund für den Erfolg.

Die Mehrheit der Erziehungsberechtigten ist der Meinung, dass die Sorgsamkeit der Familie eine wichtige Rolle für den Schulerfolg der Kinder spielt. Was hierbei gemacht werden soll und weshalb bei der Bildung der Mädchen ein anderer Weg gewählt wird, erklärt eine Erziehungsberechtigte folgendermaßen:

„Wir sollen mit den Kindern Hausaufgaben machen, sie nicht alleine lassen, mit ihnen freundschaftlich umgehen und die Kinder nicht zu viel beschränken. Wir sind aus familiärer und kultureller Sicht ganz anders als Deutsche. Manchmal sagen wir für die Bildung der Mädchen ‚nein‘! Mädchen denken manchmal an das Heiraten. Manchmal werden sie mit jungen Jahren verheiratet, damit ihnen nichts Falsches passiert oder es wird von ihnen anstatt Bildung erwartet, dass die Geld verdienen.“ (EW6).

Man kann sagen, dass sorglose Erziehungsberechtigte von den vorhandenen Chancen nicht profitieren und in die Bildung nicht früh genug eingreifen können. Eine Erziehungsberechtigte hat aufgezählt was die Familie machen sollte, um den Schulerfolg ihrer Kinder zu erhöhen:

„Es ist wichtig, dass die Familie sich um ihre Kinder kümmert, ein geregeltes Leben hat, Regeln in der Familie herrscht, die den Kindern beigebracht werden. Erziehungsberechtigte sollten genügend Zeit für ihre Kinder haben. Die Väter sollten an Elternsprechtagen teilnehmen, mit den Kindern Zeit verbringen und zusammen an Aktivitäten beteiligen. Um die Jungen sollten sich besonders die Väter kümmern. Die Mütter sollten ihren Töchtern die Hausarbeit beibringen und die Väter ihren Söhnen die technischen Arbeiten. Familien sollten in der Woche mindestens ein Mal mit ihren Kindern Zeit verbringen. Es sollte den Kindern im Alltag

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Verantwortlichkeit überlassen und das Stehen auf eigenen Füßen beigebracht werden. Die Kinder sollten in ihrer Freizeit einen Hobby haben, mit denen sie sich beschäftigen.“ (EW).

Die Deutschkenntnisse ist einer der Faktoren, die den Schulerfolg der Kinder beeinflusst. Eine Erziehungsberechtigte hat ihre Meinung zu diesem Thema kurz so zusammengefasst: „*Unsere Kinder sind nicht erfolglos, ihre Sprachkenntnisse sind ungenügend.*“ (EW13). Sie hat betont, dass genügende Sprachkenntnisse eine Vorbedingung für den Schulerfolg sind und die Kinder vorrangig die deutsche Sprache lernen sollten.

Die Tabelle zeigt, dass das soziale Umfeld einer der Faktoren ist, der auch einen Einfluss auf den schulischen Erfolg hat. Dazu sagt eine Erziehungsberechtigte folgendes:

„Es sollten mit den Deutschen kommuniziert werden.“ (EW). Damit die neu erworbene Sprache bekräftigt wird, sollte die Sprache benutzt und gesprochen werden. Aus diesen Gründen sollten türkische Kinder ein Umfeld haben, in dem sie ihre Deutschkenntnisse bekräftigen können. Man kann sagen, dass die Kommunikation in deutscher Sprache als erstes die Sprachkenntnisse erweitert und später den Schulerfolg auf einer positiven Weise beeinflusst.

Das Bildungsniveau und die wirtschaftliche Lage der Familie hat auch eine Wirkung auf den Erfolg in der Bildung. Dass die vorschulische Bildung mit Geld und ungenügend ist, ist auch den internationalen Organisationen aufgefallen (Özkaya, 2010:15). Der letzte Punkt in der Tabelle ist die Motivation. Eine Erziehungsberechtigte betont die Rolle der Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten bei der Motivation der Schüler wie unten angegeben:

„Motivationsmangel beeinflusst den Erfolg. Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte sollten den Schüler auch motivieren. Sie sollten ihn unterstützen und sagen, dass er das auch schaffen kann.“ (EW7). Einige Schüler finden sich schon am Anfang mit dem Gedanken ab, dass sie in der Schule zum Außenseiter werden und Ausländer in den Schulen erfolglos sind.

Werden die Ergebnisse verallgemeinert, so stellt sich heraus, dass die Sorgsamkeit, die Bildung, die wirtschaftliche Lage, die Zusammenarbeit mit der Schule, die Anpassung und das soziale Umfeld der Erziehungsberechtigten, sowie die Sprachkenntnisse, Arbeitsatmosphäre, Freundschaftsumfeld, das Interesse zur Schule und die Motivation des Schülers den Schulerfolg der türkischen Kinder beeinflusst. Zu diesem Thema sind bei den Forschungen über die Bildungsprobleme der Ausländer in Deutschland zu ähnlichen Ergebnissen gekommen. In einer Forschung von Bingöl führten Gründe wie ungenügende Deutschkenntnisse der Kinder,

ein ausgesondertes Bildungssystem in Deutschland, ungenügende Informationen über dieses Bildungssystem sowie ungenügendes Interesse an die Bildung der Erziehungsberechtigten und keine Teilnahme an sozialen Aktivitäten in der Schule zur Erfolglosigkeit (Bingöl, 2006, s. 130-131).

Den Erziehungsberechtigten wurde gefragt, welche Maßnahmen für den Erfolg ergriffen werden sollten und die daraus ergebenden Meinungen wurden analysiert. Ergebnisse sind in der Tabelle 3 zusammengefasst.

Tabelle 3: Ergebnisse nach den Meinungen der Erziehungsberechtigten bezüglich der Maßnahmen, die für den Erfolg ergriffen werden sollten

Maßnahmen für die Erhöhung des Erfolgs	Erziehungsberechtigte	n
Familien sollten sich um die Kinder kümmern.	EM1-EM2-EW10-EW11-EW12- EW13-EW14-EM15-EW16-EW17	10
Türkische Regierung sollte das Erforderliche tun.	EM1-EM4-EW6-EW7-EW9- EW10- EW12-EM15-EW16	9
Kinder sollten mehr lernen.	EM1-EM2-EW5-EW8-EW14	5
Lehrkräfte sollten sich um die Kinder noch mehr kümmern.	EW3-EW11-EW12-EW17-EM15	5
Lehrer und Leiter sollten mit ausl. Erziehungsberechtigten in Verbindung stehen.	EM2-EW-EW7-EW10-EW11	5
Für ausl. Schüler sollten andere Programme gestaltet werden.	EM1-EM15- EW16	3
Erziehungsberechtigte sollten sich weiterentwickeln.	EM1-EW6-EW13	3
Es sollte keine Diskriminierung geben.	EM1-EM15	2
Es sollte keine zu frühe Orientierung geben.	EW8	1

Die Tabelle 3 zeigt, dass siebzehn Erziehungsberechtigte ihre Meinungen bezüglich der Maßnahmen geäußert haben, die für die Erhöhung des Erfolges ergriffen werden sollten. Diese wurden unter neun Punkten zusammengefasst.

An erster Stelle betonen zehn Erziehungsberechtigte wie wichtig es ist, dass die Familien sich um ihre Kinder kümmern sollten. Neun Erziehungsberechtigte nennen die Rolle der türkischen Regierung, die das Erforderliche tun sollte. Dass die Kinder mehr lernen sollten, wird von fünf Erziehungsberechtigten genannt. Andere fünf Erziehungsberechtigte sind der Meinung, dass die Lehrkräfte sich um die Kinder noch mehr kümmern sollten und weitere fünf Erziehungsberechtigte, dass die Lehrer und Leiter mit ausländischen Erziehungsberechtigten in Verbindung stehen sollten. Drei Erziehungsberechtigte erklären, dass für ausländische Kinder andere Programme in der Schule gestaltet werden sollten und weitere drei

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Erziehungsberechtigte, dass die Weiterentwicklung der Erziehungsberechtigten eine große Rolle spielt. Zwei Erziehungsberechtigte ziehen die Aufmerksamkeit auf das Thema Diskriminierung und sind gegen die Diskriminierung in der Schule. Zuletzt ist eine Erziehungsberechtigte dafür, dass die Orientierung Ende der vierten Klasse in noch späteren Klassen gemacht werden sollten.

Die meisten Erziehungsberechtigten vertreten die Meinung, dass an erster Stelle die Sorgsamkeit der Erziehungsberechtigten ein Faktor ist, der den Schulerfolg erhöht und betonen deshalb ihre eigene Verantwortung bei der Erhöhung des Erfolges ihrer Kinder, sind bzw. über ihre eigene Verantwortung bewusst. Eine Erziehungsberechtigte erzählt ihre eigene Sorgsamkeit um ihr Kind und erklärt folgendermaßen was die Familie machen sollte:

„Familien sollen sich kümmern, Erziehungsberechtigte sollen sich über das Bildungssystem und über ihre Rechte gut informieren und nicht aufgeben. Sie sollen ständig mit dem Lehrer in Verbindung stehen. Wir haben für unsere Kinder die Woche über keine Besuche durchgeführt und waren für das Abendessen um Punkt sechs Uhr am Tisch. Ich war zu Hause diejenige, die Regeln und Disziplin hatte. Es ist wichtig, dass die Familie beieinander ist. Die Kinder machen ihre Hausaufgaben und gehen an einer bestimmten Uhrzeit schlafen. Andere Familien sollten auch auf diese Punkte achten.“ (EW13).

Der zweite Punkt ist die Rolle der türkischen Regierung, die das Erforderliche tun sollte. Ein Erziehungsberechtigter äußert sich dazu wie unten angegeben:

„Die türkische Regierung sollte neben dem Erlernen der türkischen Sprache eine noch bessere Bildung gewährleisten und Vereine diesbezüglich anleiten. Für den Erfolg der türkischen Kinder sollten Programme erstellt werden. Außer dem türkischen System gibt es kein Programm für das deutsche Bildungssystem.“ (EM1). In einer Forschung wird erwähnt, dass die in Europa lebenden Türken von der türkischen Regierung Bildungschancen über die türkische Sprache und türkische Kultur verlangen sollten (Präsidium der Ausländischen Türken des Ministeriums der Türkischen Republik, 2011, s. 85). Die türkische Regierung sollte die Qualität der Lehrkräfte erhöhen, auch andere Unterrichtsstunden unterstützen, die Erziehungsberechtigten informieren und noch mehr Forschungen bezüglich der Bildung durchführen.

Ein Teil der Erziehungsberechtigten sind der Meinung, dass die Kinder noch mehr lernen sollten. Ein Erziehungsberechtigter sagt dazu:

„Die Kinder sollten sowohl an der Bildung, als auch an sozio-kulturellen Arbeiten teilnehmen und diszipliniert lernen.“ (EM1). Eine

Erziehungsberechtigte zieht die Aufmerksamkeit an die hohen Erwartungen der Lehrer von den Schülern und unterstützt ihre Aussage folgendermaßen:

„Der Lehrer verlangt von einem Schüler der ersten Klasse, dass er in vier Wochen seine Hausaufgaben aufschreibt.“ (EW11).

Ein anderer Erziehungsberechtigter erklärt, dass sie von den Lehrern noch mehr Sorgsamkeit verlangen und sagt:

„Der Lehrer soll sich für die Kindern genügend Zeit nehmen, sich um erfolglose Kinder noch mehr kümmern und ihnen zusätzliche Unterrichtsstunden geben. Es ist wichtig, dass die nicht verstandenen Themen wiederholt werden. Zu diesem Thema wird nicht Vieles getan.“ (EM15).

Eine Erziehungsberechtigte macht eine ganz andere Erklärung und erzählt, dass der Schulleiter von ihrem Kind sich genügend für die Migranteneltern sorgt und den Eltern das Mitspracherecht gibt über die Orientierung der Kinder zu bestimmen.

„Auf der Schule meines Kindes werden Eltern Cafe-Cafe Global Versammlungen durchgeführt. Einmal im Monat treffen wir Eltern uns mit dem Schulleiter und trinken zusammen Kaffee. Auf dieser Schule gibt es eine sehr gute Teamarbeit. Die Entscheidung, auf welche Schule das Kind gehen sollte, treffen wir.“ (EW7). Dieser erwähnte Schulleiter ist ein sehr gutes Beispiel für die Schulleiter der Schulen mit vielen Migrantenkinder.

Ein anderer Vorschlag für die Erhöhung der Erfolge sind die verschiedenen Programm für ausländische Schüler. Ein Erziehungsberechtigter hat zu dem Thema Erforschung der Gründe der Erfolgslosigkeit und Erstellung einer Lösung diesbezüglich folgendes gemeint:

„Es sollten Programme für die Probleme der Schüler vorbereitet werden. Das erste Problem ist die Bildung der Kinder. Der Grund der Erfolgslosigkeit sollte herausgefunden und gelöst werden.“ (EM1).

Eine Erziehungsberechtigte vertritt die Meinung, dass es notwendig ist ausländische Schüler zu unterstützen, wie in dem Beispiel von Finnland.

„Deutsche Lehrkräfte und Leiter sollten auch solche Forschungen machen. Die deutsche Regierung sollte für den Erfolg der Kinder die Eltern unterstützen. Finnland unterstützt sie sehr. In letzter Zeit haben die Unterstützungen zwar zugenommen, aber es ist nicht genügend.“ (EM15).

Dass auch die Orientierung im deutschen Bildungssystem für die Erfolgslosigkeit der ausländischen und türkischen Schüler führt, ist einer Meinungen. Dirim (2007) erklärt, dass das deutsche Bildungssystem für dieses Thema keine Lösung findet. Neumann (2004) dagegen behauptet,

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

dass gesellschaftliche und politische Probleme dem Schulsystem übertragen werden, die Schulen diese Probleme lösen und deshalb von den Infrastrukturen entbehrt werden. Neben den von diesem System abhängigen Gründen spielt das Bildungsbewusstsein der Eltern eine große Rolle. Im Vergleich zu vergangenen Jahren sind türkische Eltern über die Bildung bewusst und ihre Interessen zur Bildung gestiegen, doch das Bildungsniveau und ihre mangelnden Deutschkenntnisse beeinflussen die Schulerfolge der Kinder auf einer negativen Weise (übertragen von: Canbulat, 2010, s. 35). Gemäß dieser Forschung führen neben den vom Bildungssystem abhängigen Gründen, die mangelnden Deutsch- und Bildungkenntnisse der Erziehungsberechtigten zur Erfolgslosigkeit. Die Erziehungsberechtigten sollten sich selbst weiterentwickeln, die Orientierung zur Schulen sollten in noch späteren Jahren durchgeführt und Diskriminierungen beseitigt werden. Es wird erwartet, dass diese Maßnahmen die akademischen Erfolge der türkischen Schüler erhöhen werden.

Den Erziehungsberechtigten wurde die Frage „Haben Sie von Deutschland eine Erwartung?“ gestellt und die daraus ergebenden Antworten analysiert. Ergebnisse sind in der Tabelle 4 wiedergegeben.

Tabelle 4. Ergebnisse nach den Meinungen der Erziehungsberechtigten bezüglich den Erwartungen von Deutschland

Erwartungen von Deutschland	Erziehungsberechtigte	n
Es sollten keine Diskriminierungen geben.	EM4-EW5-EW6-EW7-EW9-EW10-EW11-EW16	8
Es sollten für die Bildung noch mehr Quellen zur Verfügung gestellt werden.	EM1-EM2-EW16-EW18	4
Bewusstsein, dass sie auch Menschen sind.	EM1-EW16-EW1	3
Die Türken sollten sich auch bemühen.	EW12-EW14	2
Es sollten Dolmetscher bei Elternabenden geben.	EW8-EW18	2
Arbeits- und Wohnungsprobleme der Ausländer sollten gelöst werden.	EM1	1
Ausländer sollten an Entscheidungen teilnehmen.	EM15	1
Ausländer sollten nicht an gleichen Gebieten gesammelt werden.	EW17	1
Erziehungsberechtigte sollten über die Bildung informiert werden.	EW18	1
Es sollten auch türkische Aktivitäten durchgeführt werden.	EW8	1
Es gibt zu viele Ausländer.	EW3	1
Das Nötigste wird gemacht.	EW7	1

Die Tabelle 4 zeigt, dass siebzehn Erziehungsberechtigte ihre Erwartungen genannt haben. Diese Erwartungen wurden unter zwölf Punkten gesammelt.

An erster Stelle erwarten acht Erziehungsberechtigte von Deutschland, dass sie nicht diskriminiert werden, vier sind der Meinung, dass für die Bildung noch mehr Quellen zur Verfügung gestellt werden sollten und drei möchten so angenommen werden, wie sie sind. Zwei Erziehungsberechtigte erklären, dass auch die Türken sich für die Anpassung bemühen sollten, weitere zwei Erziehungsberechtigte erklären, dass es an Elternabenden Dolmetscher geben sollten und ein Erziehungsberechtigter erwartet, dass die Arbeits- und Wohnungsprobleme der Ausländer gelöst werden sollten. Ein Erziehungsberechtigter möchte, dass auch Ausländer an den Entscheidungen teilnehmen sollten, eine Erziehungsberechtigte ist gegen die Ghettoisierung und eine schlägt vor, dass sie über die Bildung informiert werden sollten. Ein weiterer Punkt ist die Durchführung der türkischen Aktivitäten, der von einer Erziehungsberechtigten erwartet wird. Dass es zu viele Ausländer gibt und deshalb die Erwartungen sehr schwer erfüllt werden können, wird von einer anderen Erziehungsberechtigten erwähnt. Anschließend ist eine Erziehungsberechtigte der Meinung, dass in Deutschland für die Anpassung das Nötigste gemacht wird.

Das Thema Diskriminierung kommt an erster Stelle bei den Erwartungen der Erziehungsberechtigten. Fast die Hälfte der Erziehungsberechtigten vertritt die Meinung, dass bei der Anpassung keine Diskriminierung geben sollte.

„Ich denke, dass manche Deutsche sehr grausam und verständnislos sind, sie übertreiben die Ereignisse und versuchen die Schüler zu hindern an Gymnasien zu gehen.“ (EW6).

Doch in einer anderen Forschung kommt genau das Gegenteil heraus. Soziologe Dollmann betont, dass negative Fälle bei der Orientierung in der Bildung von den Mängeln in der Grundschule und von den schlechten sozialen Lagen abhängig sind. Er erklärt, dass das Bildungsniveau der Eltern und ihre sozialen Lagen beim Schulerfolg des Kindes eine große Rolle spielt. Andererseits behauptet Dollmann, dass es zu keinen Ergebnissen bezüglich der Diskriminierung der türkischen Kinder gestoßen wurde und dass bei den Lehrerempfehlungen, auf welchen weiterführenden Schulen die Kinder gehen sollten, die Schulerfolge und die soziale Abstammung in Betracht gezogen werden. Die Schulnoten lassen sich mit den Tests übereinstimmen, die für die Erforschung durchgeführt wurden. In seiner Forschung erklärt er, dass es keine Diskriminierung wegen der ethnischen Abstammung festgestellt werden konnte (Dollmann, 2010).

„Sie sollen keine Vorurteile gegen Ausländer haben, sie sollen uns

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Chancen bieten und uns kennenlernen. Soweit ich gehört habe, tun deutsche Beamte die Ordner mit türkischen Namen ganz hinten in die Reihe, wenn wir mal eine amtliche Sache zu erledigen haben.“ (EW10).

Der zweite Punkt in der Tabelle besagt, dass für die Bildung der Ausländer noch mehr Budget zur Verfügung gestellt werden sollte.

„Für die Bildung der ausländischen Schüler sollte noch mehr Budget zur Verfügung gestellt werden. Wenn Ausländer sich bilden und berufstätig werden, kann die Anpassung viel besser geschehen“ (EM1), so die Meinung eines Erziehungsberechtigten über dieses Thema.

Der dritte Punkt ist, dass die Türken von den Deutschen akzeptiert werden wollen. Ein Erziehungsberechtigter äußert sich dazu folgendermaßen:

„Die Bedingungen sollten erstellt, die Existenz der ausländischen Gesellschaft akzeptiert werden. Wenn Deutsche die Ausländer akzeptieren, so werden die sich nicht diskriminiert fühlen.“ (EM1).

Der nächste Punkt sind die Bemühungen der Türken bei der Anpassung. Eine Erziehungsberechtigte schildert ihre Meinung, dass die Türken sich bei der Anpassung noch mehr bemühen sollten wie unten angegeben:

„Man sollte nicht nur warten, sondern auch eine Bemühung zeigen. Ich habe mich viel bemüht. Ich sollte einen Sprachkurs besuchen, konnte es aber leider nicht und das ist mein Defizit.“ (EW14).

Eine Erziehungsberechtigte zieht die Aufmerksamkeit auf die Teilnahme der Ausländer an den Entscheidungen und äußert sich dazu wie folgt:

„Bei den getroffenen Entscheidungen werden Ausländer nicht berücksichtigt. Es wäre sehr gut, wenn Türken und Ausländer noch mehr befragt und bei den getroffenen Entscheidung mit eingezogen werden.“ (EM15).

Der nächste Punkt ist das Informieren der Erziehungsberechtigten über die Bildung. Türkische Konsulate, Elternvereine, deutsche Berechtigte sollten diesbezüglich arbeiten.

Ein weiterer Punkt sind die Aktivitäten, von denen einige in türkischer Sprache gestaltet werden sollten. Eine Erziehungsberechtigte sagt dazu folgendes:

„Einige Aktivitäten sollten türkisch organisiert werden. Wir ziehen uns zurück, weil wir die Sprache nicht können.“ (EW8).

Werden diese Erwartungen der Erziehungsberechtigten im

Allgemeinen zusammengefasst, so stellt sich heraus, dass sie keine Diskriminierung möchten, dass es für die Bildung der Ausländer noch mehr Quellen zur Verfügung gestellt werden sollten, sie von den Deutschen so angenommen werden möchten, wie sie sind, an Elternabend Dolmetscher geben sollten, die Arbeits- und Wohnungsprobleme der Ausländer gelöst und bei den Entscheidungen die Ausländer mit berücksichtigt werden sollten, keine Ghettoisierung stattfinden sollte, die Erziehungsberechtigte über die Bildung ausreichend informiert werden sollten, auch türkische Aktivitäten geben und die Türken sich für die Anpassung bemühen sollten.

5. ERGEBNISSE UND VORSCHLÄGE

Der sprachliche Erfolg der in Deutschland lebenden Kinder beeinflusst den Schulerfolg. In einer Forschung werden auf ähnliche Themen Aufmerksamkeit gezogen. Es ist von Nutzen, dass in Ländern, dazu gehört auch Deutschland, die Schulen in sich für den Spracherwerb der Schülern mit Migrationshintergrund zusätzliche Maßnahmen ergreifen. Doch es wird betont, dass für den Spracherwerb der Schüler keine intensiven Maßnahmen ergriffen werden und es bezüglich des Spracherwerbs viele Programme gibt, deren Anzahl und Inhalt sehr verschieden ist (Ünver, 2009, s. 416). Die Bildung und der Beruf der Mutter und des Vaters beeinflusst den Erfolg des Kindes. Zwischen dem Erfolg der türkischen und deutschen Kinder, deren sozio-ökonomische Lage auf gleicher Ebene liegt, gibt es keinen Unterschied, doch die Deutschkenntnisse bilden einen Unterschied. Es ist festzustellen, dass die in Deutschland lebenden Ausländer von den Bildungschancen viel weniger profitieren und bei der Kindererziehung die Mutter und der Vater die Verantwortung nicht zusammen tragen. Die Teilnahme der türkischen Eltern an Versammlungen und sozialen Aktivitäten ist gering, aber es gibt auch Eltern, die sich daran interessieren und teilnehmen. Es ist zu erwähnen, dass einige Erziehungsberechtigte wegen Sprachprobleme, intensiven Arbeitszeiten und fehlendem Selbstvertrauen kein Interesse an das Problemlösen und an Teilnahmen an Versammlungen haben. In den Schulen werden Informationsversammlungen gemacht, doch dabei können sehr viele Erziehungsberechtigte nicht erreicht werden. In einer Forschung wird erklärt, dass türkischen Familien zwar behaupten sie würden Wert auf den Erfolg ihres Kindes legen, aber sich über die Sachen in der Schule nicht interessieren, dafür auch keine Zeit hätten und ihre Sprachkenntnisse für die Kommunikation ungenügend sind (Vassaf, 2010, s. 135).

Erziehungsberechtigte haben die Aufmerksamkeit auf die Diskriminierung gezogen und ausgesagt, dass Diskriminierung die Anpassung negativ beeinflusst. Migrantexperte Bukow (2010) betont diesbezüglich, dass Politiker, die die Migranten aufgrund keiner Anpassung beschuldigen, den Schüler keine Chancengleichheit bieten und erklärt, dass

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

eine Chancengleichheit in der Bildung eine Lösung ist. Die Zusammenarbeit der Familie mit der Schule und das Informieren der Familien über die Bildung ist wichtig. Gemäß den Studien von PISA gibt es in Deutschland zwischen den Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund sehr große Leistungsunterschiede, auch spielen Faktoren wie soziales Umfeld, Bildungsniveaus der Familien und eine ungenügende oder erfolgreiche Bildungschance eine kennzeichnende Rolle (Gogolin, 2008). Es ist zu erkennen, dass die Ergebnisse der vorher durchgeführten Forschungen mit den jetzigen Ergebnissen übereinstimmen.

Zu frühere Orientierung der ausländischen Schüler führt zur Erfolgslosigkeit. Für ausländische Schüler werden mindestens sechs Jahre benötigt, um sie an eine weiterführende Schule zu orientieren. Die Regelmäßigkeit der vorschulischen Bildung kann dieses Problem jedoch aufheben. Dass die Orientierung der Migrantenkinder viel später durchgeführt werden sollte, ist einer der Erwartungen der Eltern. In einer Forschung, die diese Erwartungen unterstützt, wird betont, dass die Orientierung und die Entscheidung über die weiterführende Schule der bilingualen Kinder in Deutschland mit Migrationshintergrund um einige Jahre verschoben werden sollten (Güllüpinar, 2010, s. 83).

Die Erziehungsberechtigten sind gleicher Meinung, dass die Sorgsamkeit der Familien, ihre Sprachprobleme, ihre Bildung und soziale Lage die Orientierung beeinflusst. Gemäß einer Forschung werden türkische Schüler hauptsächlich an Hauptschulen orientiert. Die Zahl der Gymnasiasten mit griechischer Herkunft liegt bei 28%, während diese Zahl bei den türkischen Schülern bei 7% liegt (Kulaksizoglu, 2008, s. 6). Die Zahl der türkischen Hauptschüler beträgt 54,3%, bei den Deutschen ist diese Zahl 19,4% und bei den Polen 23,9% (www.imap-institut.de). Es ist festzustellen, dass diese Ergebnisse sich den Ergebnissen anderer Forschungen ähneln und es viele Faktoren gibt, die die Orientierung beeinflussen wie zum Beispiel Deutschkenntnisse, die an erster Stelle kommt.

Gemäß einer anderen Forschung bezüglich der in Europa lebenden Türken werden die Kinder wegen ungenügendem Bildungsniveau, ungenügender Sorgsamkeit der Eltern und wegen der Lehrerempfehlung an niedrige Oberschule oder an Sonderschulen zugewiesen (Präsidium der Ausländischen Türken des Ministeriums der Türkischen Republik, 2011, s. 84).

Die Erziehungsberechtigte brauchen Unterstützungsprogramme, auch sollten Schulen diesbezüglich Maßnahmen ergreifen. Die von der OECD im Jahre 2003 durchgeführte PISA Studie zeigt, dass an Schulen mit vielen Migrantenkinder auch in den nächsten Jahren überwiegend Migrantenkinder angemeldet werden und in den Schulen in sieben Ländern, darunter auch Deutschland, Faktoren wie Disziplin und Bildung den Erfolg auf einer

negativen Weise beeinflusst (Ünver, 2009, s. 415). Bundeserziehungsminister Löhrmann (2010) erklärt, dass ein großer Teil der Migrantenkinder bei den Schulnoten und Abschlüssen mit vielen Problemen konfrontiert werden und betont, dass die ungenügenden Deutschkenntnisse und die wirtschaftliche Lage der Familien in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle spielt. Dass die Familie gebildet ist und ihre Kinder schon im frühen Alter zur Schule vorbereitet, beeinflusst den Erfolg des Kindes. Die deutsche Regierung trägt zu diesem Thema ebenfalls eine Verantwortung und sollte den Erwerb der deutschen Sprache an den Grundschulen unterstützen. In den Erklärungen von Löhrmann ist festzustellen, dass sie mit den Ergebnissen dieser Forschung übereinstimmt. Es wurde dargelegt, dass die Sorgsamkeit der Familie den Erfolg des Kindes auf einer positiven Weise beeinflusst. Nach einer Forschung hat die sozio-ökonomische Struktur der Familie und ihr Sprach- und Bildungsniveau eine Wirkung auf den Erfolg der türkischen Migrantenkinder. Die Schule, die in der Sprache des Landes unterrichtet, in der gelebt wird, zwingt die Kinder sich zu einer anderen Gesellschaft und Wertesystem anzupassen, was den Schulerfolg der Schüler, sowie ihr zukünftiges Gesellschafts- und Arbeitsleben negativ beeinflusst. Dass die Sprache des Kindes in der Familie und in der Schule verschieden ist, hat einen direkten Einfluss auf den Schulerfolg. Es ist nicht zu übersehen, dass Kinder, die sich in beiden Sprachen nicht vollständig ausdrücken können, in der Schule und in sozialen Beziehungen unter Schwierigkeiten leiden (Leblebicioglu, 2009, s. 328-329). Diese Forschung zeigt, dass die Faktoren, die den Erfolg der Kinder beeinflussen, sich mit den Faktoren anderer Forschungen eins zu eins kongruieren. Die Interesslosigkeit der Familien, die ungenügende Sprachkenntnisse der Schüler und Familien, die Interesslosigkeit der Lehrkräfte, die Bildung und das soziale Umfeld der Familie, ihr intensives Arbeitsleben und ihr ungenügendes Wissen über die Bildung haben einen negativen Einfluss auf die Orientierung ihrer Kinder an die weiterführende Schulen. In einer anderen Forschung zu diesem Thema werden diese Ergebnisse unterstützt. Gemäß einer Forschung hat die Sorgsamkeit der Mutter und des Vaters, die Teilnahme an Aktivitäten an den Schulen und das Lernen mit dem Kind zu Hause einen positiven Einfluss auf den Erfolg des Kindes. Schulen, die Wert auf die Zusammenarbeit mit der Familie legen und einen guten Kontakt mit ihnen haben, sowie die Familien unterstützen ihren Kindern bei den Hausaufgaben behilflich zu sein und sie ermutigen, erzielen gute Ergebnisse (Field und andere, 2007).

Für den Erfolg der türkischen Kinder in den Schulen ist zumal die Sprache und die Anpassung wichtig. Das Erlernen der deutschen Sprache ist sowohl für die Kinder, als auch für die Erziehungsberechtigten notwendig. Die Erziehungsberechtigten müssen bei der Erlernung der Sprache eine Verantwortung tragen, sich über das deutsche Bildungssystem informieren lassen und sich selber weiterentwickeln. Es sollten für die

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

Erziehungsberechtigte Sprachkurse eröffnet und dafür gesorgt werden, dass sie dort teilnehmen. Die Zusammenarbeit der Familie mit der Schule spielt eine große Rolle beim Schulerfolg des Kindes. Nach einer Forschung für in Deutschland lebenden Türken sollten Familien sich näher um die Bildung ihrer Kinder kümmern und sie dazu fördern, schon im frühen Alter die deutsche Sprache zu erlernen (Esel, 2009, s. 188). Die Ergebnisse, die mit dieser Forschung erzielt wurden, ziehen die Aufmerksamkeit auf ähnliche Themen. Die Lehrkräfte und Leiter sollten mit den ausländischen Erziehungsberechtigten in Kontakt stehen.

In einer Forschung mit ähnlichen Ergebnissen erwarten die Türken von den Ländern, in der sie leben, dass die Diskriminierung in der Bildung abgeschafft wird und in Themen bezüglich der Muttersprache einiges erreicht werden sollte (Präsidium der Ausländischen Türken des Ministeriums der Türkischen Republik, 2011, s. 85). Die deutsche Regierung sollte auch für die Bildung der ausländischen Schüler noch mehr Quellen zur Verfügung stellen. Die Ergebnisse der PISA Studie 2006 wurden mit internationalen Forschungen verglichen. Daraus hat sich ergeben, dass in Deutschland geborene und dort aufgewachsene Kinder, sowie Kinder mit Migrationshintergrund, im Gegensatz zur „ersten Generation“ im Bereich Bildung und Erfolg noch kleinere Chancen haben. Gemäß vielen Forschungsergebnissen ist die Motivation der Migranten sehr hoch und dies führt dazu, dass sie für eine erfolgreiche Bildung ihrer Kinder interessiert sind. Der wichtigste Grund, weshalb der Erfolg der Migrantenkinder niedrig ist, liegt daran, dass Migranten in Deutschland nicht genügend angesehen und akzeptiert werden (Gogolin, 2008).

Die Familien wissen, was sie für den Erfolg ihrer Kinder zu machen haben, doch sie lassen es außer Betracht. Bei einer ähnlichen Forschung hat sich ergeben, dass die Erfolgslosigkeit der türkischen Kinder, außer dem Bildungssystem, sich auf private Gründe beruht. Die türkischen Familien möchten zwar, dass ihre Kinder noch erfolgreicher werden, doch sie können die dafür erforderlichen Kriterien nicht erfüllen. Kinder, die in Familien aufwachsen, in der auf Kriterien wie familiäre Beziehungen, ein eigenes Arbeitszimmer, Beziehungen mit dem Umfeld, Kultur, gesunde Ernährung und Sport Wert gelegt wird, werden sogar im wählerischen Bildungssystem von Deutschland erfolgreich (Dogan, 2005, s. 115). Für den Erfolg der türkischen Kinder sollten zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, die Familien sollten beim Spracherwerb sich selber und ihre Kinder weiterentwickeln, an Arbeiten bezüglich des Kennenlernens der deutschen Kultur teilnehmen und in dieser Hinsicht vorbildlich für ihre Kinder sein. Die Erziehungsberechtigten sollten sich genügend über die Schulregeln informieren, sich streng an diese Regeln halten und dafür sorgen, dass auch ihre Kinder sich daran halten. Sie sollten mit der Schule zusammenarbeiten. Die Lehrkräfte sollten mit den ausländischen Erziehungsberechtigten in

Kontakt stehen und für die Bildung der Kinder sorgen.

Für die Bildung der Migranten sollten noch mehr wirtschaftliche Quellen zur Verfügung gestellt werden. Es sollten von den türkischen Konsulaten für die Erziehungsberechtigten Broschüren bezüglich der Bildung der Kinder und des Bildungssystems erstellt und an sie übermittelt werden. Eine Diskriminierung sollte es nicht mehr geben und die Orientierung der Migrantenkinder an spätere Jahre verschoben werden.

INHALTSVERZEICHNIS

- Arslan, M. (2006). Almanya'daki Türk İşçi Çocuklarının Eğitim Sorunları. *Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, (21).
- Aslan, H. H. (2010). Almanya'da Eğitim Sistemi. *Eğitim Dergisi*. Frankfurt am Main.
- Belet, Ş. D. (2009). İki Dilli Türk Öğrencilerin Ana Dili Türkçeyi Öğrenme Durumlarına İlişkin Öğrenci, Veli Ve Öğretmen Görüşleri (Fjell İlköğretim Okulu Örneği, Norveç). *Selçuk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, (21).
- Bingöl, A. S. (2006). *Almanya ve Hollanda'da Türk Göçmen İşçi Çocuklarına Dönük Eğitim Politikaları Ve Uygulamaları*. Yayınlanmamış Yüksek Lisans Tezi, Gazi Üniversitesi Ankara
- Bukow, D. (2010) Türk Çocuklarına Fırsat Eşitliği Sağlanırsa Uyum Sorunu Biter. *Zaman Avrupa Gazetesi*. 20 Ocak 2010.
- Bulgan, M. (2007). Uyum Sürecinde Almanya'nın Kuzey Ren Vestfalya (NRW) Eyaletinde Türk Çocuklarının Eğitimdeki Konumu Ve Türk Müziğinin Liselerdeki Yeri. *İnönü Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi, Güz*, 8 (14).
- Canbulat, M. (2009). Almanya'da Anadili Tartışmaları: Yeni Bir Paradigma. *Yurt Dışındaki Türkler: 50.Yılında Göç ve Uyum Sempozyumu*. Ankara.
- Canbulat, M. (2010). Türkçe'nin Almanya'da Öğretimi, Karşılaşılan Sorunlar Ve Çözüm Önerileri. *Yabancı Dil Olarak Türkçe Öğretimi ve Öğretmenliği. Çalıştay Kitabı*. 06-08 Nisan, Marmaris.
- Doğan, A. A. (2005). Göçmen Türklere Yönelik Uzaktan Öğretim Uygulaması (F.Almanya'daki Türklerin Eğitim Sorunları Ve Anadolu Üniversitesi'nin Batı Avrupa Programları). *Turkish Online Journal of Educational Technology TOJET*. January.
- Dollman, J. (2010). Türkiyeli Aileler Eğitim Konusunda İstekli. Heruntergeladen November, 10, 2011 von <http://www.yenihayat.de/politika/turkiyeli-aileler-egitim-konusunda-istekli-heruntergeladen>.
- Döge, P. (2003). Geschlecht und Recht-Hak ve Cinsiyet. 8. *Türk Alman Diyaloğuna Katkılar*. Hamburg: Körber Vakfı.
- Eşel, G. (2009). Avrupa'ya Kültürel Uyum Ve Birlikte Yaşam Açısından İlk Eğitim Süreci Olarak Aile. *I. Uluslararası Eğitim Ve Kültür Bağlamında Avrupalı Türkler Kongresi*. Kayseri: Erciyes Üniversitesi Yayınları
- Field, S, Kuczera, M., & Pont. B. (2007). *Başarısızlığa Son. Eğitimde Eşitlik İçin On Adım*. OECD. 26.02.2010 heruntergeladen.

Gülsün Şahan

Eine Analyse der Faktoren, die Erfolge der Grundschüler mit türkischer Migrationshintergrund in Deutschland beeinflussen: Meinungen der Erziehungsberechtigten

An Analysis of Factors, Which Influence Turkish Students at Primary Schools in Germany: According to Opinions of the Families

- Gogolin, I (2008). *Eğitim Yoluyla Uyum*. (M. Celikkafa, übersetzer). Goethe-Institut e. V. Güncelleme Ocak 2011. Heruntergeladen Maerz, 10, 2011.
- Güllüpinar, F. (2010). Almanya'da Türk Göçmenlerin Çocuklarının Bölünmüş Kaderleri ve Başarısızlıkların Kaderleri ve Eğitimdeki Başarısızlıkların Yapısal Nedenleri: Entegrasyon Aşağı mı Yukarı mı? *Eğitim Bilim Toplum Dergisi* Yaz.
- Kızıloca, G. (2007). Almanya'daki Türkler ve Türkiye'deki Almanlar – Göçün Sebepleri ve Uyum Sorunları. 29-30 Kasım 2007. *Konrad Adaneauer Vakfı Uluslararası Çalıştay*. Ankara. Heruntergeladen November, 12, 2009 von http://www.kas.de/proj/home/pub/44/12/year.2008/dokument_id-14877/index.html- heruntergeladen.
- Kleff, S. (2003). Geschlecht und Recht-Hak ve Cinsiyet. 8. *Türk Alman Diyaloguna Katkılar*. Hamburg: Körber Vakfı.
- Klett, J. H. (2003). Geschlecht und Recht-Hak ve Cinsiyet. 8. *Türk Alman Diyaloguna Katkılar*. Hamburg: Körber Vakfı.
- Kulaksızoğlu, A. (2008). Almanya'daki Üçüncü Kuşak Türk Gençlerinin Türkçe Ve Almanca Bilme Seviyelerinin Bazı Değişkenler Açısından İncelenmesi Ve Eğitim Sorunlarının Tartışılması. *Buca Eğitim Fakültesi Dergisi*, (23).
- Leblebicioğlu, A. (2009). 50. Yılında Yurtdışında Türkler Entegrasyon / Uyum, Eğitim ve Sivil Toplum Örgütlerinin Rolü ve Önemi. *Yurtdışındaki Türkler: 50. Yılında Göç ve Uyum Sempozyumu*. Ankara .
- Neumann, U. (2004). *Yeni Ufuklarda Eğitim*. Hamburg: Körber Vakfı.
- Özkaya, M. A. (2010). Alman Eğitim Sistemi. *Eğitim Bülteni*, (30).
- Patton, Q, M. (1990). *Qualitative evaluation an research methods*. London: Sage Pub.
- Şen, F. (2005). Almanya'daki Türkler – Entegrasyon veya Gettolaşma. Heruntergeladen Dezember, 15, 2009 von, <http://www.konrad.org.tr/Medya%20Mercek/13faruk.pdf>.
- T.C. Başbakanlık Yurtdışı Türkler ve Akraba Topluluklar Başkanlığı. (2011). *Avrupa'da Yaşayan Türkler*. Ankara
- T.C. Çalışma ve Sosyal Güvenlik Bakanlığı. (2007). *2005-2006 Raporu*. Ankara
- Ültanır, E., Ültanır, G., Canbulat, M., & Uyanık, A. (2004). Almanya'da Yaşayan Üçüncü Kuşak Türk Gençlerinin Sosyokültürel Yetileri. *XIII. Ulusal Eğitim Bilimleri Kurultayı*. İnönü Üniversitesi Eğitim Fakültesi, Malatya.
- Ünver, C. (2009). Yurtdışındaki Türklerin Eğitim Sorunlarına Bir Bakış: Almanya Örneği. *Yurtdışındaki Türkler: 50.Yılında Göç ve Uyum Sempozyumu*. Ankara.
- Vassaf, G. (2010). *Daha Sesimizi Duyuramadık. Avrupa'da Türk İşçi Çocukları*. İstanbul: Bilgi Üniversitesi Yayınları.
- Yalçın, C . (2002). Çok Kültürcülük Bağlamında Türkiye'den Batı Avrupa Ülkelerine Göç. *C.Ü. Sosyal Bilimler Dergisi*, 26 (10).
- Yıldırım, A, Şimşek, H. (2008). *Nitel Araştırma Yöntemleri*. Ankara: Seçkin Yayıncılık.